

Krader Rundschafftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

Mit hoher Statthaltereiz-Bewilligung.

N^o 12.

Samstag den 22. März 1845.

7. Jahrgang.

A u f r u f !

Raum ist das im Krader Comitatz in so schrecklicher Hungers-Gestalt aufgetauchte Elend unsern Gesdanken mit dem Bewußtsein: daß auch wir nach Kräften zur Linderung des Elends beigetragen haben, entschwunden, so erhielten wir die traurige Nachricht, daß bloß in einem Kreise des nahe an der galizischen Grenze gelegenen Maguraer Bezirks, in der unfruchtbarsten, gebirgigsten Gegend Zipsens, die Noth und das Elend, in Folge des Mißwachses und Mangels an Arbeit, bereits einen so hohen Grad erreichte, daß in 13 Ortschaften an 532 Familien dem Hungerstode preisgegeben sind. Indem wir von der drückenden Lage dieser Hilfsbedürftigen das p. t. Publikum in Kenntniß setzen, sind wir zugleich überzeugt, daß die Noth dieser armen Bewohner die Theilnahme und das Mitleid erwecken werde. Mit diesem unsere Schuldigkeit erfüllend, haben wir zugleich zu diesem Zwecke mit 2 fl. C. M. beigetragen, und solche der Redaktion des „Pesti Hirlap“ zur Weiterbeförderung ungesäumt zugeschickt. Red.

R u n d m a c h u n g.

Die Herren Aktionäre der Arrestantenarbeits-Anstalt des k. k. Krader Comitatz, werden zu Folge eines in der am 16. d. M. abgehaltenen Sitzung gefällten Beschlusses, zu der am 30. d. M., Donnerstags 9 Uhr, im kleinern Comitatz-Saale abzuhaltenden Versammlung eingeladen durch

Ignaz v. Korneli,
Commissionär.

E i n l a d u n g.

Von Seite des, zur Gründung einer Waisen-Versorgungs-Anstalt zusammengetretenen ersten Krader Frauen-Vereins wird den 26. März l. J., Nachmittags 4 Uhr, im Hause der Unterzeichneten eine allgemeine Rechnungs-Prüfungs-Versammlung abgehalten, zu welcher sämmtliche p. t. Beförderer und Wohlthäter pflächlich eingeladen werden.

Elise Schärfeleder,

Ober-Schuhfrau des genannten Vereins.

A n z e i g e.

Die Herren Aktionäre der Gilsfahrt-Gesellschaft gefälligen ihre Dividende mit 5 fl. C. M. per Aktie, beim Agenten, Herrn J. Zilman, gegen Quittung zu erheben.

A n z e i g e.

Gefertigter ist so eben von Pesth mit einer Auswahl

inländischer Erzeugnisse

angekommen, als: Gácscher Tücher von verschiedenen Farben sammt dazu gehörigem Seiden-Futter, nicht minder allen Gattungen Seiden, Atlas, grobgrain- und Sammt-Stoffen zu Giletts, Lösslin, Bristol und Casimir, von deren Echtheit die Glieder des Gewerbs-Schutzvereins sich überzeugend, demselben hierüber die Bestätigung erteilten; daher diese wahrhaft inländischen Erzeugnisse um möglichst billige Preise anempfohlen werden. Auch sind bei ihm fertige Kleider in großer Auswahl zu haben.

Joseph Szendrey,

Herrenkleider-Verfertiger.

Hat sein Gewölb im Minoriten-Klostergebäude.

In der Tuchhandlung
des

Jakob Wirschl Sohn,

zum „Merkur“ in der Schönengasse,

sind alle Gattungen inländischer Fabrikate, als: Tuch, Godrington, verschiedene Hosenstoffe, ferner alle Gattungen Seiden-Westen, gestreifter und glatter Atlas, Croisec, seidene und sogenannte Honi-Schärpen in größter Auswahl zu bekommen, und er verspricht den p. t. Herren Abnehmern nicht nur mit unverfälschten inländischen Erzeugnissen, sondern auch zu den billigsten Preisen zu dienen.

Die Tuchhandlung

zum „ungarischen Gardisten“ in Krad, empfiehlt ihr ganz neu assortirtes Lager von allen Gattungen feiner, mittlerer und ord. Tücher, eine große Auswahl in allerneuesten Hosenstoffen, als: Lösslin, Bristol, Tricot, Casimir &c.; ferner für die jetzige Saison ganz neue Stoffe für Herrenkleider, als: D'Connell, Comloth, Pritchella, Ferdinand-Clots, Drap de Mouffeline, Zephir, Circus, Godrington &c., so wie auch die ganz neuen Dessaine in feinen Tollinets, Piquets und Seiden-Giletts, eine große Auswahl in allen Gattungen Sei-

den-Halsbinden, Cravats und Scharpe's. — Nicht minder hat sich obbenannte Handlung für die p. t. Herren Mitglieder des ung. Schützvereins, mit allen Gattungen inländischer Erzeugnisse, als: Luch, Hofenstoffe, Eodrington's, Silet's, Cravatten, Scharpe's versehen, und bittet die p. t. Herren Abnehmer, ihr das geehrte Vertrauen nicht entziehen zu wollen.

Schnürmacherarbeit = Anempfehlung.

Gefertigter gibt sich die Ehre ein hochverehrtes p. t. Publikum aufmerksam zu machen, daß bei ihm jedertägige Schnürmacher-Erzeugnisse um die billigsten Preise fertig zu bekommen sind, als: verschiedene Schnüre, Golds, Silbers, Seidens und Kameelhaar-Gürtel, Säselbänder, Kalpaks und Feldbinden, Frinys und Pelzarbeiten, Fransn auf Tschismen und Schnürstiefeln, Halbtücheln mit Goldfransen, Golds und Silberquasten auf Kappen, Westens und Röcktnöpfe von verschiedenen Farben, Livreeschnüre, mehrartige Seidens und Kameelhaar-Fransen, wie auch Krepinen, Spiegel, Glockenzüge, dann Vorhang-Fransen, Quasten und Schnüre u. c.; mit der Versicherung: die allenfalls nicht fertigen Waaren auf Bestellung zur vollkommenen Zufriedenheit prompt zu verfertigen.

Franz Rátz,
Schnürmachermeister.

hat sein Gewölb im Hause zum „weißen Kreuz“.

In der Glas-Handlung
des

Alois Wimmer


sind

große Spiegel

in modernen Golds und Holzrahmen, dann brillantirte, geschliffene und ordinäre Glaswaaren in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen zu bekommen. Auch besfindet sich daselbst

die Niederlage

von Siebenbürger Steingut, welches als ausgezeichnet gutes inländisches Erzeugniß zu festgesetzten Fabrikspreisen verkauft wird.



 Schönster ung. Luzerner Kleesaamen
 ist zu haben die 100 Pf. Wr. à fl. 18 C. M.,
 in der Spezerei-Handlung
 „zur weißen Taube“,
 im Hause zum „rothen Ochsen“.

Anzeige.

Gefertigter hat die Ehre, einem hochverehrten p. t. Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er jede vorfindige Zimmermalers wie auch Anstreicher-Arbeit anzunehmen

sich erbietet, und da selber zu diesem Zwecke keine Mühe und Unkosten gescheut, um die neuest modernsten Muster aus Pesth sich eigen zu machen, so hofft er daß ihm durch mehre Jahre geschenkte Zutrauen auch weiterhin, durch Echtheit seiner Arbeit und möglichst billige Preise, erringen zu dürfen.

Zugleich zeigt Gefertigter hiemit seine aller Art geriebene Del-Firniß-Farben an, welche bei ihm gegen billige Preise fertig zu bekommen sind, mit dem Bemerkten, daß die im größeren Quantum benötigenden Farben zwei oder drei Tage vorher gemeldet werden müssen.

Nathan Steinitzer,

Zimmermaler,

im Gantner'schen Hause, neben dem „weißen Kreuz“.

Früchten = Verkaufs = Anzeige.

Von der Wirthschafts-Direktion des k. k. Militärs-Gesüts zu Mezbezyes wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß dieselbe gut gereinigten Wintter-Weizen, sowohl in großen als auch in kleinen Partien, um annehmbare Preise zu verkaufen hat.

Tabak = Verkauf.

Es sind hundert und einige Zentner guter Qualität echt ungarischer Rauchtobak, als erste Erzeugung in Bina, zu verkaufen, das Nähere bei

Anton Konrath,

Uhrmacher zu Arad,

im Baron Forray'schen Hause.

Heu = Verkauf.

Von Seite des Meghescher Wirthschaftsamt's Sr. Wohlgeboren Herrn Peter Sernowits v. Mácsa und Kis-oroszin wird bekannt gemacht, daß auf der Kunagtaer Puska 4. Abtheilung circa 350 Wägen bester Qualität Wiesenheu, insgesammt oder auch schon berweise, aus freier Hand zu verkaufen ist. Kauflustige belieben sich näherer Verständigung wegen an den Meghescher Ispan zu wenden.

Joseph v. Bak,

Fiskal der k. k. Mácsaer Herrschaft.

Ein Schober Heu

wird im städtischen Heugarten den 31. März l. J., Nachmittags 2 Uhr, licitando verkauft werden.

Schweine-Fetten = Verkauf.

In der Raizenstadt beim Fleischhauermeister J. Faraß, ist gute und reine Schweine-Fetten, die Halbe zu 25, und das Pfund zu 21 kr. W. W., wie auch eimers oder zentnerweise zu bekommen.

Brantwein

ist in größerem Quantum zu verkaufen, und hierüber Auskunft zu erhalten bei

Emerich Draesay, k. k. Consal.

Zu verkaufen.

- 15 Eimer Ménéfcher Ausbruch von 1839 und 1841.
 100 „ „ rother Wein von 1844.
 50 „ „ weißer Wein von 1843.
 40 „ „ Schiller von 1843.
 10 „ „ Magyarather von 1834.
 10 „ „ Ménéfcher süßgekochter von 1844.
 10 „ „ Ausbruch-Maschlafsch von 1844.
 Das Nähere in der Kapellengasse Nro 328.

Haus = Verkauf.

Das in der Raizenstadt, „zur Hoffnung“ besannte Romhart'sche Haus, — mit Kaffee- und Gasthaus, dann Handlungsgewölb, wie auch mehreren Wohnungen und Kellern versehen, — ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

Haus = Verkaufs = und Miethe = Anzeige.

Das in der Kreuzgasse unter Nro 517 befindliche Dongo'sche Haus ist zu verkaufen, in welchem vom 1. Mai l. J. 3 Zimmer, Küche, Speisekammer und Holzschoppen zu vermietthen sind. Näheres beim Haus eigenthümer.

Haus zu verpachten.

Das in der 3 Rappengasse Nro 471 befindliche Johann Weiler'sche Haus, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speisekammer, Boden, Keller und geräumigen Hof, ist vom 1. Mai zu verlassen. Näheres beim Eigenthümer in der Kreuzgasse Nro 467.

Wohnungen zu vergeben.

In dem, hinter der Lékély'schen Kirche neu erbauten v. Lékély'schen stockhohen Hause, sind im obern Trakt 10 Zimmer, 2 Küchen, 2 Speisekammern, in zwei Abtheilungen, sündlich zu vermietthen. Näheres bei dem, auf dem Kohlenmarke, im v. Lékély'schen Hause, Nro 273, im 1. Stock wohnenden Haus Inspektor.

Reps = Licitation.

Von Seite der Esákovaer Fundational-Herrschaft wird hiemit kund gemacht, daß das aus 743½ Pr. Wiesen bestehende Reps-Quantum noch einer am 31. März l. J., in den üblichen Vormittagsstunden, im Markte Esákova abzuhaltenen Licitation, ausgesetzt werden wird. Kauflustige, mit dem erforderlichen Reugelde versehen, werden hiemit eingeladen.

Herabstimmungs = Licitation.

Hinsichtlich der bei den städtischen Gebäuden zu bewirkenden Maurers und Zimmermannsarbeit-Reparaturen, dann in Betreff der in Pacht zu gebenden Schotterung und Erhaltung auswärtiger städt. Straßen, wird den 5. April l. J., auf dem Rathhause eine Herabstimmungs-Licitation abgehalten, zu welcher Unternehmungslustige eingeladen werden.

Licitations = Anzeige.

Zufolge Magistrats-Schlusfassung der k. immunitäten Stadt Banat-Liberecspol (Winga) werden die alle hier befindlichen 3 Häuser der weil. Josepha Lebanor wits, nämlich: eines neben dem Stadthause, die andern zwei in eben derselben Gasse, nächst dem Hauptplatz, sammt 1 1/2 Joch Erbsagarten, im Wege der am 9. April l. J., zum letzten Male abzuhaltenen öffentlichen Licitation verkauft werden.

Gerichtliche Licitation.

Es wird hiemit kund gemacht, daß das in der Raizenstadt befindliche, und in zwei Gassen sich erstreckende und unter Execution genommene Haus des Emerich Zagorás, im Wege der am 3. April l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenen Licitation verkauft werden wird. Kauflustige belieben mit einem Reugelde von 400 fl. C. M. zu erscheinen.

Johann Sarlot,
 ereq. Magistratsrath.

Licitations = Ankündigung.

Das auf der Radnaer Straße unter Nro — befindliche und zu Gunsten des Herrn Johann v. Portik unter Execution genommene Haus des Johann Ruszitska, wird im Wege der am 21. April und 21. Mai l. J., stets Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenen Licitation verkauft werden.

Johann Sarlot,
 Magistratsrath, als ereq. Richter.

Auf gerichtliche Anordnung werden licitirt:

Das Haus der Witwe des k. Ueberreiters Johann Muntján in der Pernyawa, Nro 375, den 25. März, und 29. April, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Das in der Vorstadt Pernyawa, unter Nro 123, nach Ableben des Maurergesellen, Johann Rindl, rückgebliebene Haus, den 27. März l. J., Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle.

Das nach der weil. Witwe Elisabeth Sziboda, in der Vorstadt Pernyawa, Walsgasse Nro 120, rückgebliebene Haus, den 28. März l. J., Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle.

Das in der Kapellengasse, unter Nro 333, befindliche weil. Karl Wuck'sche Haus sammt Ross- und Desmühle den 29. März, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle, zum letzten Male.

Das in der Scharkad unter Nro 220 liegende Haus des Spasója Petran, den 2. April l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Im städt. Grundbuchamte werden licitirt:

Die in Gelin unter No 151 gelegenen 2 Ketten Ackerfelder des Michael Fodor, den 27. März und 27. April, Vormittags 10 Uhr.

Licitations = Widerrufung.

Die in voriger Nummer dieser Blätter auf den 26. März und 26. April angekündigt gewesene Licitations hinsichtlich der zu veräußernden 4 Ketten Gründe des Herrn Stephan v. Taposcsanyi, wird hiemit widerrufen und annullirt.

Bei den Wechselgerichten

sind weiters einprotokollirt worden:

Zu Fiume: Heinrich Burgstaller, Procuratorführer des G. L. Burgstaller.

Zu Karstadt: E. D. Theodorowits.

Zu Oedenburg: B. Ladislaus Radenbacher.

Zu Pesth: Sigmund Steiner; Anton Mauthner; Ignaz Böhm; Moritz Weiß, Procuratorführer des einsprotokollirten Kaufmanns Gerson Spitzer; Karl Laykauf und Joseph Laykauf, Handels-Compagnons.

Locales.

Unsere Anzeige beim Besprechen der Trauerrede in No 39 unsers vorigen Jahrganges, hinsichtlich des kirchlichen Oberhauptes der hiesigen Israeliten-Gemeinde bewährte sich vollkommen, und eben derselbe Herr Jakob Steinhard, Religionslehrer bei der Ledesco'schen Stiftung zu Preßburg und Mitarbeiter an der „Preßburger Zeitung“ und „Pannonia“ wurde als Rabbinats-Verweiser u. s. w. aufgenommen, und wird auch bereits in 14 Tagen hier eintreffen.

Herr Steinhard, ein geborner Matóer, im Kanáder Comitát, hat ein ausgezeichnetes Rabbinats-Diplom vom Pesther Rabbinat empfangen, und ist für einen der besten Magyaren unter den Israeliten zu sehr im Reich bekannt, als daß sich an der glücklichen Acquisition der hiesigen Juden-Gemeinde nur ein Schatzen von Zweifel ahnen ließe.

Benanntem Seelenhirten ist zur Pflicht gemacht, außer den kirchlichen Predigten jeden Sonnabend auch der Jugend eine Sitten-Predigt in der Schule vorzutragen, und zwar abwechselnd in ungarisch und teutscher Sprache; wird auch seine erste Kirchenrede in ersterer halten.

Es verdient daher der hiesige Israeliten-Gemeinde Vorstand, resp. dessen Präses, Herr Jakob Steiner, die würdigste Anerkennung für die vollkommen gelungene Rabbinatwahl, und überhaupt für all das rastlose Bestreben, die Glaubensbrüder auf die Bahn des Fortschrittes, und die Jugend zu nützlichen und gebildeten Gliedern des Staates emporzuheben.

Unterschiedliches.

—*— Im „Temeswarer Wochenblatt“ lesen wir nachstehende Trauer-Nachricht: Wir bedauern, den Tod des k. k. General-Feldjüngmeisters, Freiherrn Michael v. Michaliewits, anzeigen zu müssen, der am 9. l. M., im 75sten Lebensjahre, in Folge eines

(S. Fortsetzung.)

heftig zurückgekehrten Nierenleidens, seine ruhmvolle irdische Laufbahn beendete. Das Leichenbegängniß hat Dienstag den 11. l. M., um 3 Uhr Nachmittags, mit allem militärischen Ehrengelänge stattgefunden, wozu sich trotz des ungünstigen Wetters eine unabsehbare Masse von Menschen einfand. — Die edlen Gesinnungen, das biedere Wesen und das höchst loyale Benehmen gegen Jedermann ohne Rücksicht des Standes und Ranges, so wie die Erinnerung an dessen unermüdet thätiges Wirken bei Errichtung des sogenannten serbischen Frei-Korps in dieser königlichen Freistadt, erweckte sowohl bei den Bewohnern Temeswar, in deren Mitte er die letzte Zeit seines aktiven Dienstes, so wie den Rest seiner Tage, verbrachte, als auch in der Banater Militär-Grenze, wo er als Brigadier so viel Gutes stiftete, und daher allgemein geschätzt und geliebt ward, die höchste Achtung und den innigsten Antheil. Gewiß, der Verlust eines solchen Biedermannes wird tief gefühlt und lange bedauert werden!

—*— (Fünfkirchen. Redaktionswürdigung.) Die hiesige Geistlichkeit hat dem Herausgeber und Redacteur der theologisch-kirchlichen und pädagogischen Zeitschrift „Religio és Novelas“, Hrn. Karl Somogyi in Ofen, wegen seiner Redaktionsverdienste um die katholische Kirche, die er muthig vertheidigt, am 5. Februar ein in Pesth gefertigtes, 15 Loth wiegendes silbernes Kreuzifix mit einem ungarischen Beselungsschreiben zugesandt. Auf dem Postamente ist folgendes lateinische Ehrenstücken eingegraben:

Carolo Somogyi relliglonis Catholice In spiri-
tū Christi
Vere strenuo propugnatori presbyteri Urbis V-
eCclesiensis.

In dem Beselungsschreiben wird erinnert, daß das heilige Zeichen des Kreuzes die ganze Welt eroberte. Der heilige Johann Capistran, der Freund des ungarischen Helden Johann Hunyady, schlug in Verbindung mit diesem unter dem Zeichen des Kreuzes die geschworenen Feinde der Christen, die Türken, zurück. Das Kreuz ist (nach dem heiligen Ephraim) die Hoffnung der Christen, die Weisheit der Barbaren, die Freiheit der Gefangenen, die Wissenschaft der Ungebildeten, die Freude der Priester, das Schild der Gefangenen, der Rathgeber der Wahrhaften. Benaventura rief aus: „Wie gut ist es, stets neben dem Kreuze zu verweilen. Dort wünsche auch ich mir eine Ruhesstätte zu erbauen.“ Der Fünfkirchner Clerus wünscht daher, daß auch für den Redacteur Herrn Karl Somogyi das Kreuzifix stets ein Zeichen der Aufmunterung, Freude, Kraft, Weisheit, des Ruhmes und des Sieges sein, und daß sich auch bei ihm das „Via crucis, via lucis“ bewähren möge. (P. Tagbl.)

—*— Das Loos der Journalistik ist: ihr Denken und Fühlen, ihre Sympathien und Antipathien in die flüchtige Welle des Tages zu schleudern, der beständige Diener aller zu verächtlichen Interessen zu sein, Lorbeeren und Menomeen zu kreiren, der Ausrufer von tausend Dingen zu sein, deren Verbreitung von alldem meinem Nutzen ist, mit rastlosem Eifer alle Kufe und Hilferufe aufzunehmen, das Wohl von unzähligen An-

halten und Instituten auf alle Weise zu fördern — für das Alles den tausend und tausend Nadelstichen der Bbswilligkeit, der Verkenntung, der Scheidung jenen Augenblick preisgegeben zu sein — das ist das Loos der Journalistik!

—* (Berlin.) Ein Ehepaar, welches sogenannte Schlafstellen vermietet, sieht nächtlicher Weile zwei seiner Miether, Burschen von 18—20 Jahren, mit einem großen Pack in ihre Kammer schleichen. Das Auffallende der Erscheinung vermehrt sich noch, als bald darauf das Geschrei eines kleinen Kindes erkönt. Nun untersuchen die Miethsleute den Vorfall näher und siehe da, die Schlafburschen hatten aus einer Parterewohnung zwei schöne Betten aber mit ihnen zugleich ein kleines Kind gestohlen!

—* In dem Arbeitshause zu Clairs veaur ist das System des Schweigens eingeführt, und wird mit solcher Strenge geübt, daß den Sträflingen selbst während der Erholungsstunden kein einziges Wort gestattet ist (!). Merkwürdig ist es, daß dieses gezwungene Schweigen auf den Gesundheitszustand der Männer keine nachtheilige Wirkung äußert, daß aber die Weiber darunter stehen, kränkeln, und nach einiger Zeit nur noch mühsam zu sprechen vermögen.

—* In Posen verschwanden unlängst zwei Jüdenmädchen von 15 und 16 Jahren, deren Eltern vergebens Alles aufboten, sie wieder zu finden. Jetzt hat sich ergeben, daß sie in einem Kloster sich befinden, wo sie das Christenthum annahmen und sich taufen ließen.

—* Ein Gaunerstückchen — für Pesth neu! Am 7. d. M. wurde mittelst öffentlicher Licitation eine Partie Spezereiwaaeren verkauft, und darunter befanden sich auch 3 Ztr. Mokka-Kaffee, welche ein hiesiger Kaufmann erstand. Als er die Waare übernahm, biß er in eine Bohne, war aber sehr überrascht, sie weder spröde noch aromatisch — sondern teigig zu finden, er biß in eine zweite, eine dritte, er biß biß ihm die Zähne wechthaten — aber Teig bleibt Teig, und aus Teig, wenn er auch noch so gut gefärbt ist, läßt sich kein Kaffee zaubern. Es ergab sich, daß dieser verfälschte Kaffee verpfändet, und der Pfandnehmer schändlich betrogen war. (Ung.)

—* (Stuhlweissenburg) Im Hiendk wird über das hier eingeriffene Hazard-Kartenspiel mit Recht geklagt und durch folgendes traurige Beispiel erläutert. Auf dem letzten Jahrmarkt verkaufte ein leibenschaftlicher Kartenheld vier schöne Pferde, ein zweiter einen Mastochsen, ein dritter 200 Stück Mastschweine. Das dafür gelbste Geld verspielten sie in einer Nacht bis zum Morgen. Nach Hause angelangt ließen sie ihren Zorn nicht nur an ihren Gattinnen und Kindern aus, sondern sie wollten auch den bedeutenden Verlust nicht überleben. Der eine wollte sich mit einer Doppelpistole erschießen, der zweite im Wasser ertränken, der dritte mit einer Schnur erdrosseln; ihre Gattinnen und Mütter verhinderten jedoch den Selbstmord. (P. Tagbl.)

VII. Jahrgang. 1845. No 12.

—* Eine Dame vom Stande ließ in alle B—r Zeitungen eine Anzeige einrücken, in welcher sie demjenigen 500 Thaler Belohnung versprach, welcher den Schauspieler F. ausfindig machen und verhaften würde, der sie im Jahre 1830 mit Gewalt habe entführen wollen, und von dem sie dergleichen wieder befürchtete, da er sich neuerdings in der Gegend von B. habe sehen lassen. Bald darauf las man in den B—r Zeitungen folgende Annence: Die Besorgnisse der Frau von S. sind ganz grundlos, da das Unternehmen einer Entführung im Jahre 1830 sich kaum der Mühe verlohnte, und ich ein Thor sein würde, wenn ich es fünfzehn Jahre später 1845 wiederholen wollte.*

F. Schauspieler.

—* Im Frankfurter Intelligenzblatt sucht ein Mann mit 27 Jahren eine Stelle als Markthelfer, Hausmann oder dergleichen, und sagt am Schluß seiner Anzeige: Wenn es verlangt wird, kann derselbe 200 Thaler Kaution stellen*. (stellen)

—* Im Intelligenzblatt der Wiener politischen Zeitung vom 15. Februar sucht ein gebildeter junger Mann, ausgerüstet mit Kenntnissen, als: Lesen, Schreiben und Rechnen, welcher gut französisch spricht und schreibt, die Grammatikstudien absolviert hat, eine Bedienstung bei einer Herrschaft oder sonst wo, und empsiehlt sich besonders, da er mit Frisiren und Barbieren sehr gut umzugehen weiß, zur Bedienstung der Toilette. Die Bildung greift epidemisch um sich; wird doch in einem hiesigen Gasthause ein Oberhausknecht, der zugleich die Stelle eines Oberheizers vertritt, gesucht, welcher der englischen und französischen Sprache vollkommen kundig sein muß.

—* (Chinesische Küche.) In China dient fast alles was da lebt, schwimmt, fliegt und kriecht, zur Nahrung. Man findet an einer festlichen Tafel: gesalzene, gekochte, getrocknete Regenwürmer, Froschkaffee, eingezogene Raupen, Haifischflossen, aufgeweichtes japanisches Leder, Asseln, Nagens von Ratten und Hundfleisch; aber auch Hasen, Rebhühner, Fische ic. Das Dessert besteht aus in Zucker und Butter gebackenen Rosen, Orangen, Bananen, Mandarinen, Nüssen, Nepseln, Trauben, Birnen; der Salat aus jungen Bambusknospen. —

—* Stodfische genug! In Holland ist der Stodfischfang so ergiebig ausgefallen, daß viele Fischer den Fang gar nicht mehr auf den Markt bringen, sondern sogleich nach Teutschland schicken. Wo Geld ist, kommt Geld zu!

—* In Kreml zu Moskau befindet sich eine ungeheure große Kanone. Diese Großmutter aller Kanonen wurde auf Befehl des Fürsten Feodor Ivanowitsch im Jahre 1586, im dritten Jahre seiner Herrschaft, von Andreas Tschasow verfertigt. Diese Kanone wiegt 96,000 Pfund und die dazu gehörige Kugel 4800 Pfund. Ob sie gleich unbewacht daliegt, hat sie doch noch Niemand davon getragen. (Ung.)

—* (Beleuchtung mit Kampferöl.) Man schreibt aus Koblenz: Die kürzlich hier angestellten Proben der Beleuchtung unserer Straßen mittelst Kampferöls sind so günstig ausgefallen, daß man noch in diesem Winter zur Probe eine ganze Straße auf diese Weise beleuchten und vorläufig von der Gasbeleuchtung absehen wird. Das durch Kampferöl erzeugte Licht ist intensiver als die Gasflamme, und verbreitet eine solche Helle, daß man auf fünfzehn Schritte weit gewöhnlichen Druck zu lesen im Stande ist. Das Unternehmen selbst geht von einigen Engländern aus. (P. Tagbl.)

—* (Neues Schuzmittel gegen die Blattern.) Dr. Schreiber zu Schwwege empfiehlt bei solchen Menschen, die vor den Blatterkranken nicht gewarnt werden konnten, das Jod als Schuzmittel. Er sah, wie er versichert, nie eine Weiterverbreitung im Hause, wo sich ein solcher Kranker befand. Seine Formel, das Jod zu geben, ist: Rp. Kal. hydrojod. gr. VIII, aquae fontanae uncias II, tinct. Jod. gutt. XVI. S. Morgens und Abends Erwachsenen einen Theelöffel voll, Kindern nach Verhältnis weniger. Die Anpreisung dieses Verfahrens ist verstandesrecht, sie fußt sich auf Sachkenntnis von diesem für die Medizin so wichtigen Arzneikörper, der zu dem Lymphsystem in einer spezifischen heilkräftigen Beziehung steht. (Pils.)

—* (Anekdote.) Ein englischer hoher Beamter wurde vermöge seines Postens zu allen öffentlichen Festen und Lustbarkeiten geladen; er ließ es sich dabei so vortrefflich schmecken, und die vielen Schmausereien bekamen ihm so gut, daß er zusehends an Rundung und Fülle zunahm. Ein Wisling machte deshalb den Vorschlag, man möchte auf seinen Bauch ein Schild mit der Inschrift hängen: „Erweitert auf öffentliche Kosten“. (P. Tagbl.)

—* Schläger sagte: Die Politik ist die Kunst, den Menschen mit Gewalt glücklich zu machen*.

—* Besser ein Gott und ein Aock, als sechs Aöcke und ein duzend Gläubiger.

—* Ein Quentchen Glück ist besser, als ein Pf. Verstand; denn was hilft dem Menschen seine Weisheit, wenn er keine Anstellung kriegt?

—* Mein Sohn verbirg dein Inneres und habe Acht auf dein Äußeres, denn die Menschen sehen früher die feine Weste, als das feine Gefühl, und achten mehr ein reines Hemd, als ein reines Herz. (Pann.)

Mit dem Krader Eilwagen sind

von Pesth angekommen, Mittwoch den 19. März: Herr Hirschl.	nach Pesth abgefahren, Donnerstag den 20. März: Herr Dollberger.
— v. Markowitz.	— Landsberg.
— v. Lbrtl.	— Mihajlowitz.
— v. Basarhelyi.	— Pain.
— Wallfisch.	

Früchtenpreise zu Krad den 21. März 1845.

Namentlich:	Ein Preckb. Miegen in W.W.					
	bester		mittlerer		geringer.	
	G a t t u n g					
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	3	—	2	54	2	30
Halbfrucht	2	38	2	30	—	—
Korn	2	30	2	27	—	—
Gerste	1	54	1	48	—	—
Hafers	2	—	—	—	—	—
Rufurug	2	30	2	20	2	15
1 Zent. Heu, gebundenes	4	30	—	—	—	—
1 Bund Stroh, à 12 Pf.	—	18	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 21. März Früh 8 Uhr: 9' 9" 0''' ober Null.

März	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbecert.
9	Josepha Hepper, Schlossergesellens L.	Kath.	2 W.	Fraisen	Gärtnergasse 366
—	Anna Tofcha, Tagelöhners L.	Gr.n.u.	1 —	Stropheln	Vorstadt Pernyawa 413
—	Ellie Adam, Tagelöhner	—	27 J.	Nervenfieber	Vorstadt Gaja 468
—	Mijo Ostein, Tagelöhners S.	—	5 —	Hautwassersucht	delto 395
—	Matthias Jalabffy, Comitats Pandurens S.	Kath.	14 J.	Fraisen	Sonnengasse 715
10	Laura Wadellsteiner, Bindermeisters L.	—	2½ J.	Wasserkopf	Lammgasse 91
—	Vincenz Pöschl, Diensthofens S.	—	10 J.	Unzeitig	Scheidungs-gasse 627
—	Michael Tremmel, Kutschers S.	Ref.	6 W.	Fraisen	Vorsta t Pernyawa 327
—	Barbara Barta, Tagelöhners L.	Kath.	1 J.	Stropheln	Vorstadt Gaja 517
11	Moses Rehn, aus Tratosch	Jfr.	70 —	Altersschwäche	Israelliten-Krankenhaus.
12	Rumina Woißa, Tagelöhnerin	Gr.n.u.	33 —	Lungensucht	Vorstadt Pernyawa 325
—	Neza Rehi, Tagelöhner	—	60 —	Altersschwäche	Vorstadt Gaja 379
13	Pazar Fert, Tischmischermeisters S.	—	4 —	Hirnentzündung	Vorstadt Scharfad 455
—	Elisabeth Glück, armes Weib	Kath.	60 —	Blutsturz	Comitatsgasse 135
14	Alexander Farago, Zimmergesell	—	47 —	Lungentzündung	Scheidungs-gasse 633
15	Michael Stigorekto, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	7 J.	Unzeitig	Vorstadt Pernyawa 27
—	Katharina Juhaz, Tagelöhners L.	Kath.	8 J.	Blasenblattern	Vorstadt Gaja 251
—	Anna Weg, Tagelöhners L.	Gr.n.u.	45 —	Gebärm. Entzünd.	Vorstadt Schaga 51